

25 Jahre AHG

Auerwild - Hegegemeinschaft im Regierungsbezirk Freiburg



Vor 100 Jahren war die große Zeit des Auerwilds im Schwarzwald. Wie heute noch in Skandinavien kam es reichlich in nahezu allen Nadelwaldungen vor und wurde durch gezielte Entnahme einzelner Hähne während der Balzzeit vorsichtig bejagt. Die Hahnenjagd war in Adelskreisen sehr beliebt und wurde daher zur **Hohen Jagd** gezählt - mit der **Verpflichtung zur besonderen Hege**. Die Raubwildichte wurde durch scharfe Bejagung äußerst niedrig gehalten und die jagdlich besonders wichtigen Lebensräume nur sehr extensiv bewirtschaftet. Nach dem letzten Krieg verschlechterten sich die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Auerwildhege jedoch unaufhaltsam. Der Bestand ging deutlich zurück, bis **1972** im Einvernehmen mit der Jägerschaft das Auerwild zunächst vorläufig aus der Bejagung genommen wurde. Leider änderte diese Maßnahme nichts am weiteren Rückgang dieser Vogelart.

Dem wollten die Jagdpächter im südlichen und mittleren Schwarzwald nicht länger tatenlos zusehen. Mit großzügiger Unterstützung des Hauses **Fürstenberg** in Donaueschingen und flankierender Hilfe der **Forstdirektion Freiburg** schlossen sie sich **1980** zu einer Hegegemeinschaft nach § 10a des Bundesjagdgesetzes zusammen, die noch im selben Jahre von der Höheren Jagdbehörde als „Auerwildhegegemeinschaft (**AHG**) im Regierungsbezirk Freiburg“ bestätigt wurde.

Die Satzung gibt ein einziges Ziel vor, nämlich **die Hege des Auerwildes und des (bereits seit 1954 nicht mehr bejagten) Haselwildes umfassend zu fördern und damit den Bestand dieser Wildarten zu sichern.**

Seit der Gründung wird jährlich der (leider immer noch rückläufige...) Bestand von Auer- und Haselwild eingeschätzt. Dem störungsfreien **Verhör am Balzplatz** kommt dabei ein besonderes Gewicht zu, da nur während der Balz die Zahl der Hähne größenordnungsmäßig ermittelt werden kann.

Auch ohne Bejagung ist die Frühjahrszählung am Balzplatz ein Naturerlebnis ersten Ranges, bei der das alte Jägerwissen um die Auerhahnbalz an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird.

So schön allein das Beobachten der seltenen Vögel ist - die erworbenen Kenntnisse müssen auch in Taten umgesetzt werden.

Scharfe **Bejagung des Raubwildes**, aber auch der die Gelege gefährdenden **Wildschweine**, kann bei großflächiger konsequenter Anwendung den Beutegreiferdruck reduzieren. Die seit Erlöschen der Tollwut sich rasch vermehrende Fuchspopulation kann jedoch durch herkömmliche jagdliche Maßnahmen nicht in Grenzen gehalten werden. Der Habicht als Hauptfeind von Auerhennen und deren Jungen darf überhaupt nicht bejagt oder gestört werden. Allerdings darf die Rolle der Beutegreifer nicht überschätzt werden.

Von elementarer Bedeutung ist der **Lebensraum**. Stimmt hier die Grundlage, haben Beutegreifer nur noch begrenzten Einfluss auf ihre Opfer.

Auch wenn bei der Waldbewirtschaftung Forstleute und Waldbesitzer entscheidend sind, kann und muss der Jäger seine Beobachtungen und Erfahrungen zur Verfügung stellen und Vorschläge zur Ausgestaltung wichtiger Habitate machen.

Gerne legt er auch selber Hand dort an, wo es ihm mit seinen beschränkten Hilfsmitteln möglich und erlaubt ist, z.B. bei der von der AHG organisierten **Biotoppflege - Einsätzen. Jäger sind hier Heger, auch wenn keine Trophäe an der Wand und kein Wildbret in der Pfanne winkt!**

Die AHG führt regelmäßig **Begänge und Exkursionen** im Gelände durch, um das „Know-How“ um unsere Raufußhühner zu vertiefen und die gesammelten Erfahrungen weiterzugeben.

Hierbei arbeitet sie unter dem gemeinsamen Dach der **Arbeitsgruppe Raufußhühner (AGR)** eng mit allen anderen an Auer- und Haselwild interessierten Gruppen zusammen - auch mit den „Nordschwarzwäldern“ im Regierungsbezirk Karlsruhe.

Diese sind in den Landkreisen Calw und Freudenstadt in zwei **Auerwild-Hegeringen** mit ähnlichen Zielen und Aufgaben wie die der AHG zusammengefasst.

Kontaktadressen: **Auerwild - Hegegemeinschaft (AHG) im Regierungsbezirk Freiburg**
Dr. Gerrit Müller 79822 Titisee- Neustadt Tel.0761 / 2187-5211
bzw. die Auerwild- Obleute der örtlichen Kreisjägersvereinigungen

und im Regierungsbezirk Karlsruhe
Auerwild-Hegering Calw Hegeringleiter Karl Günther
Waldhufenweg 18 75394 Oberreichenbach-Würzbach Tel.07053 / 8429
Auerwild-Hegering Freudenstadt Hegeringleiter Klaus Roth
Oberlinweg 7 72250 Freudenstadt Tel. 07441 / 4113

(Stand: Juni 2005)